

# Phantasie mit dem Pinsel freien Lauf gelassen

**AUSSTELLUNG** Klaus Dodemont zeigt seine Bad Honnefer Stadtansichten und Tierdarstellungen noch bis Ende Februar im Café Jansen. „Kunst für den Menschen“

Von Carsten Rampacher

**BAD HONNEF.** Wunderschöne Stadtansichten von Bad Honnef. Das Kurhaus, der Marktplatz – alles erstrahlt rein und sauber, fast wie in einem Traum ... oder wie auf den mit Aquarellfarben und Pastellkreide gemalten Bildern des Bad Honnefer Künstlers Klaus Dodemont, der seine Werke noch bis Ende Februar im Café Jansen an der Bad Honnefer Hauptstraße 98 ausstellt.

Doch der Betrachter kann noch viel mehr entdecken: So finden sich Tierdarstellungen wie „Kampf der Hähne“ oder „Schmetterling“, Landschaftsbilder wie die „Toskanische Landschaft“ oder dynamische, bewegte, stark abstrahierte Werke wie zum Beispiel „Laufsteg“. Besonders auffällig bei diesem Bild sind die fehlenden Gesichter der sich auf dem Laufsteg befindlichen Menschen. Das soll nach dem Wunsch des Künstlers die „träumerisch-romantischen Schwärmerereien des Luxus, die gerne mit dem Laufsteg assoziiert werden, mit der Realität, dem knallharten Geschäft, verwischen“.

## Gebürtiger Godesberger

Dodemont, 1952 in Bad Godesberg geboren, geht mit vielen Techniken um: Er malt Aquarelle, arbeitet mit Graphit, Kohle und Öl und er verwendet Pastellkreide und Tusche. Der Impressionismus, aber auch Kubismus und die moderne Kunst haben es ihm angetan, und der Erfolg gibt seinen feinfühlig und differenziert ausgearbeiteten, niemals aufdringlich-penetranten Bildern recht: In Unkel, Bonn, Bad Honnef, Rheinbreitbach und Kamen gab es schon



„Vase“ und „Masken“: Klaus Dodemont verwendet bei seiner künstlerischen Arbeit Tusche ebenso wie Graphit und Kohle. Ebenso unterschiedlich wie seine Techniken sind seine Themen. FOTOS: GÜNTER GROOTE

Ausstellungen seiner Exponate. Zur Entstehung seiner Bilder sagt der Künstler, der Schüler von Klaus Krumscheidt und Silvia Cimino Bonsignore ist: „Manchmal sind es spontane Augenblicke einer Betrachtung und einer Betrachtungsweise, die sich in Gedanken mit den derzeitigen Gefühlen und Stimmungen paaren.“ Genau dies merkt man den Werken auch an

– keines ist wie das andere, jedes wirkt sehr individuell. Vor einem Jahrzehnt entstand bei Dodemont die Idee, sich intensiv mit der Malerei zu befassen. Angefangen hatte alles mit der Gestaltung von Postkarten und Einladungen.

Das war aber bald nicht mehr das, was ihn faszinierte, er wollte „der Phantasie freien Lauf lassen“ und „Kunst nicht als

Selbstzweck, sondern Kunst für den Menschen“ schaffen. Wer Interesse bekommen hat, sollte sich die Ausstellung, die während der Öffnungszeiten des Honnefer Cafés zu besichtigen ist, einmal ansehen. Wenn man sich dabei in ein Bild „verguckt“ und es gern im heimischen Wohnzimmer sähe, ist dies kein Problem: Die Exponate sind auch verkäuflich.